

## **Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS 3-Regionen von 1995 bis 2022**

### **Zielsetzung der Untersuchung:**

Die folgende Untersuchung soll aufzeigen, wie sich die Wirtschaft der Steiermark auf regionaler Ebene im Zeitraum 1995 bis 2022 entwickelt hat, wobei besonderes Augenmerk auf einen Vergleich mit den restlichen Regionen Österreichs sowie eine Standortbestimmung durch eine Betrachtung des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts pro Kopf gelegt wird. Weiters wird die wirtschaftliche Entwicklung anhand der Bruttowertschöpfung nach Sektoren analysiert. Der aktuell aufbereitete Datenstand (Statistik Austria) bezieht sich auf das Jahr 2022.

### **Zusammenfassung:**

Insgesamt sieht man, dass die steirischen Regionen sich im betrachteten Zeitraum 1995 bis 2022 dynamisch entwickelt haben und teilweise ein Auf- bzw. Überholprozess im bundesweiten Regionsvergleich im Gange ist. Dies gilt besonders für die ländliche Ost- sowie die West- und Südsteiermark, die beide deutlich über dem Bundesschnitt gewachsen sind, während jedoch die Obersteiermark durch die Wirtschaftskrisen 2008 sowie 2020 an Terrain verloren hat. Weitaus am bedeutendsten für die Steiermark mit über 45% der Wirtschaftsleistung ist aber der Großraum Graz, der 3.größte Wirtschaftsraum Österreichs mit dem 5.höchsten Bruttoregionalprodukt je Einwohner. Zwar befinden sich die restlichen 5 steirischen Regionen allesamt unter dem Bundesniveau der Pro-Kopf-Wirtschaftskraft, es ist aber eher ein aufsteigender Trend zu beobachten, wobei bis 2007 speziell der Produktionssektor die treibende Kraft des Wirtschaftsaufschwunges war, es durch die oben erwähnten Wirtschaftskrisen allerdings markante Einbrüche in diesem Bereich besonders in der Obersteiermark gegeben hat, sodass seit 2008 der Dienstleistungssektor deutlich Anteile dazugewonnen hat, während die Landwirtschaft nur mehr eine untergeordnete Rolle spielt.

**Datenquelle:** Statistik Austria

**Aufbereitung und Analyse:** A17, Referat Statistik und Geoinformation

**INHALTSVERZEICHNIS**

1. Regionales Bruttoinlandsprodukt (BRP) je EinwohnerIn .....	3
2. Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts (BRP) .....	5
3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren .....	6

# Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS3-Regionen von 1995 bis 2022

M. Mayer

## 1. Regionales Bruttoinlandsprodukt (BRP) je EinwohnerIn

In der Steiermark liegt die **Region Graz** (Graz-Stadt und Graz-Umgebung) gemessen am BIP pro Kopf (regionales Bruttoinlandsprodukt je EinwohnerIn) im Jahr 2022 mit 57.400 € pro Einwohner nach wie vor **klar an der Spitze** (Übersicht 1, Abbildung 1), im Ranking der NUTS3-Regionen<sup>1</sup> Österreichs ist Graz damit auf Platz 5, nach Platz 4 im Jahr 1995. In Bezug auf den Bundesschnitt (wird 100 gesetzt) konnte Graz das hohe Niveau von 121,8 im Jahr 1995 im aktuellen Auswertungsjahr 2022 nicht aufrechterhalten und ist auf 116,0 etwas zurückgefallen.

Sämtliche übrigen **steirischen Regionen** liegen deutlich unter dem Österreichwert von 49.500 € pro Kopf im Jahr 2022, wobei sich diese Regionen seit 1995 aber **gut entwickelt** haben und fast durchwegs gegenüber dem Bundesschnitt und teilweise auch im Ranking der Regionen zugelegt haben, jedoch aktuell etwas beeinträchtigt sind durch die Auswirkungen der Coronakrise und der laufenden Wirtschaftskrise, die sich vor allem in der produktionsintensiven Obersteiermark negativ auswirkt.

### Übersicht 1

<b>Bruttoregionalprodukt je EinwohnerIn 1995 und 2022, laufende Preise</b>						
NUTS3-Region	1995	2022	1995	2022	1995	2022
Steiermark/Österreich	abs. Werte in € (ger.)		Österreich = 100		Ranking in Österreich	
Graz	26.800	57.400	121,8	116,0	4	5
Liezen	17.300	42.900	78,6	86,7	17	19
Östl. Obersteiermark	16.200	45.200	73,6	91,3	20	16
Oststeiermark	13.700	37.200	62,3	75,2	29	26
West- u. Südsteiermark	13.400	35.300	60,9	71,3	31	29
Westl. Obersteiermark	16.100	38.500	73,2	77,8	22	23
<b>Steiermark</b>	<b>18.500</b>	<b>45.700</b>	<b>84,1</b>	<b>92,3</b>	-	-
<b>Österreich</b>	<b>22.000</b>	<b>49.500</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	-	-

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

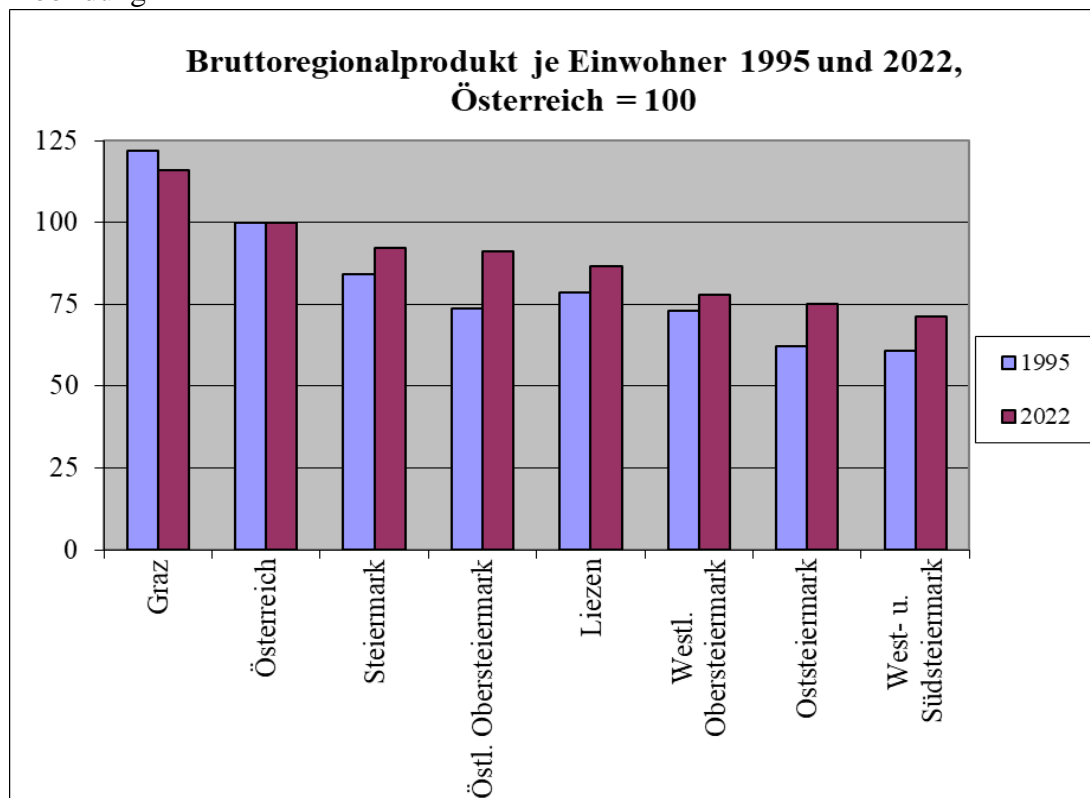
<sup>1</sup> Das österreichische Staatsgebiet wird (im Rahmen der territorialen Gliederung der EU für statistische Zwecke) in 35 NUTS 3-Regionen aufgeteilt – großteils Gruppen von politischen Bezirken, wobei Landeshauptstädte meist mit ihren Umlandbezirken zusammengefasst werden (z.B. Graz inkl. Graz-Umgebung).

So erreicht die **Östliche Obersteiermark** (mit den politischen Bezirken Leoben sowie Bruck-Mürzzuschlag) als zweitbeste steirische Region – nach deutlichen Anstiegen 2011, 2012, 2017 und 2021 sowie einem markanten Rückgang 2020 – nun 91,3% des Bundesschnitts, das ist langfristig eine – allerdings auch in Verbindung mit dem deutlichen Rückgang der Bevölkerungszahl als Divisor zu sehende - markante Steigerung um 17,7 Prozentpunkte (PP) gegenüber 1995 und um vier auf den 16. Platz unter den 35 NUTS 3-Regionen Österreichs. 2022 dahinter auf dem 19. Platz liegt **Liezen** mit einer ebenfalls deutlichen Verbesserung gegenüber dem Bundesschnitt um 8,1 PP, weiter hinten auf dem 23. Platz mit einem etwas geringeren Anstieg gegenüber dem Bundesschnitt und um 1 Platz schlechter platziert als 1995 findet man die **Westliche Obersteiermark** (mit den Bezirken Murtal und Murau), die besonders in den Jahren 2003, 2005 und 2009 und auch 2013 und 2015 zurückgefallen ist. 2022 knapp dahinter auf Platz 26 mit drei Viertel des Bundesschnitts liegt die ländliche Region **Oststeiermark**, dahinter auf Platz 29 die ebenfalls ländliche Region **West- und Südsteiermark**, beide verzeichneten in diesem Zeitraum aber trotz vergleichsweise schlechter Platzierungen markante Anstiege gegenüber dem Bundesschnitt und liegen 2022 im Ranking um 3 bzw. 2 Plätze besser als 1995.

Anhand dieser dynamischen Entwicklungen erkennt man teilweise einen deutlichen **Auf- und Überholprozess der steirischen Regionen**, der sich auch im Landeswert niederschlägt, welcher im 27-Jahres-Abstand von 84,1% auf 92,3% des Bundeswerts deutlich gestiegen ist und nun 45.700 €/Kopf beträgt.

Dies alles geht aus Berechnungen für die EU-Politik-relevanten NUTS 3-Regionen hervor.

Abbildung 1



Quelle: Statistik Austria, Grafik: Landesstatistik Steiermark

## 2. Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts (Bruttoregionalprodukt BRP)

Wie zuvor erwähnt gehören die Ost- sowie die West- und Südsteiermark zusammen mit weiteren Gebieten in den nördlichen, östlichen und südlichen **Randlagen** Österreichs zu den Regionen mit den **niedrigsten BIP pro Kopf-Werten**. Diese beiden an Slowenien grenzenden **steirischen Regionen** konnten allerdings wie zuvor schon ersichtlich **aufholen**, was nun auch in Form eines überdurchschnittlichen BIP-Wachstums im Zeitraum 1995–2022 sowie anhand des gestiegenen Anteils am BIP Österreichs sichtbar wird (Übersicht 2) und somit zu einem **Heranrücken an den Österreichschnitt** geführt hat.

Konkret sind gemessen am nominellen Wachstum des regionalen BIP die Grenzregionen **Oststeiermark** sowie **West- und Südsteiermark** zwei **steirische Gewinner der wirtschaftlichen Entwicklung** in den Jahren 1995–2022. Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt Österreichs ist von 2,0 auf 2,2% bzw. 1,4 auf 1,6% in den Jahren 1995 bis 2022 gestiegen. Die jährliche Zuwachsrate in diesem Zeitraum lag mit durchschnittlich 3,9% über dem Bundes- bzw. Landesschnitt von 3,6%. Mit +3,8% jährlichem Wachstum ebenfalls darüber befindet sich 1995-2022 die nach Wien und Linz-Wels **3.größte Wirtschaftsregion Österreichs, Graz**, wobei der BIP-Anteil mit 5,9% 2022 seit 1995 ebenso gestiegen ist. **Liezen** liegt im 27-Jahresschnitt mit 3,4% etwas unter dem Landes- und Bundes-Schnitt. Aufgrund von deutlichen Zuwächsen 2011, 2012, 2014, 2017, 2021 und 2022 nach Rückgängen davor sowie einem coronabedingten Einbruch 2020 liegt die **Östliche Obersteiermark** dahinter bei +3,1% im Jahresschnitt 1995-2022, die **Westliche Obersteiermark** ist mit nur +2,8% am letzten Platz in der Steiermark, was wie im Fall der Östlichen Obersteiermark (von 1,8 auf 1,6%) in einem **sinkenden Österreich-Anteil** (von 1,0 auf 0,9%) resultiert.

Aufgrund wie erwähnt weiter sinkender Bevölkerungszahlen ist es aber besonders in der Östlichen Obersteiermark wie erwähnt zu deutlich höheren Steigerungen der Pro-Kopf-Werte gekommen (s.o.).

Insgesamt verzeichnete die **Steiermark** damit im Zeitraum 1995 bis 2022 (mit über dem Österreichschnitt liegenden Zuwachsraten 1996, 2001, 2003, 2004, 2005, 2007, 2011, 2012, 2014, 2017 und 2019) eine wie erwähnt **genau im Bundesschnitt liegende Wachstumsrate**, wobei der Anteil unseres Bundeslandes an der gesamten Wirtschaftskraft Österreichs trotzdem auf 12,9% leicht gestiegen ist (12,6% 1995).

### Übersicht 2

Bruttoregionalprodukt 1995 und 2022, laufende Preise						
NUTS3-Region	1995	2022	2022	Ø 96-22	1995	2022
Steiermark/Österreich	abs. Werte in Mio. €		jährl. Veränd. in %		Ant. der Region in %	
Graz	9.573	26.239	6,6	3,8	5,5	5,9
Liezen	1.403	3.425	0,1	3,4	0,8	0,8
Östliche Obersteiermark	3.141	7.139	9,3	3,1	1,8	1,6
Oststeiermark	3.516	9.943	4,5	3,9	2,0	2,2
West- u. Südsteiermark	2.487	7.030	7,8	3,9	1,4	1,6
Westl. Obersteiermark	1.816	3.809	4,0	2,8	1,0	0,9
<b>Steiermark</b>	<b>21.936</b>	<b>57.583</b>	<b>6,1</b>	<b>3,6</b>	<b>12,6</b>	<b>12,9</b>
<b>Österreich</b>	<b>174.613</b>	<b>448.007</b>	<b>6,4</b>	<b>3,6</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

### 3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren

Wie man anhand der Bruttowertschöpfung nach Sektoren (Übersicht 3) sehen kann, wurde die wirtschaftliche Dynamik in der Steiermark in den Jahren 1995 bis 2022 besonders vom **Dienstleistungssektor** getragen, der sich in sämtlichen Regionen mit einem Zuwachs über dem Landes- und Bundesschnitt von +169% (außer Westl. Obersteiermark mit nur +109% und Östl. Obersteiermark bzw. Liezen mit etwa +139%) entwickelt hat (höchster Wert in der Oststeiermark mit fast einer Verdreifachung von +192%). Bis 2008 war allerdings der Produktionssektor der wirtschaftliche Motor, der aber 2009 und nun auch 2020 durch Wirtschaftskrisen besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde (und sich erst 2011, 2012 sowie danach auch 2017 bis 2019 und 2021 sowie 2022 deutlich erholt hat). Aufgrund der hohen Zuwächse der erwähnten Jahre liegt die Entwicklung des sekundären Sektors mit 157% landesweit wieder klar über dem Bundesniveau von 133,5%, die Land- und Forstwirtschaft (allerdings auf sehr geringem Niveau) ebenfalls, wobei im Bereich der **Produktion** die regionalen Unterschiede relativ hoch sind mit einer mehr als Verdreifachung seit 1995 in der ländlichen Ost- sowie West- und Südsteiermark und einem Zuwachs um „nur“ +108% bzw. +118% in der Westlichen bzw. Östlichen Obersteiermark aufgrund deutlicher Rückgänge 2008, 2009, 2016 und besonders 2020.

Übersicht 3

<b>Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektor, laufende Preise, 1995 und 2022, mit Veränderung</b>									
NUTS3-Region Steiermark/Österr.	primärer Sektor			sekundärer Sektor			tertiärer Sektor		
	1995 abs., in Mio. €	2022 abs., in Mio. €	Änd. in %	1995 abs., in Mio. €	2022 abs., in Mio. €	Änd. in %	1995 abs., in Mio. €	2022 abs., in Mio. €	Änd. in %
Graz	87	114	31,0	2.544	6.838	168,8	5.985	16.555	176,6
Liezen	91	148	62,6	378	848	124,3	793	2.072	161,3
Östl. Oberstmk.	97	166	71,1	1.388	3.026	118,0	1.342	3.204	138,7
Oststeiermark	271	481	77,5	1.058	3.072	190,4	1.835	5.355	191,8
West- u. Südstmk.	128	229	78,9	886	2.578	191,0	1.224	3.491	185,2
Westl. Oberstmk.	91	186	104,4	604	1.259	108,4	940	1.967	109,3
<b>Steiermark</b>	<b>764</b>	<b>1.324</b>	<b>73,3</b>	<b>6.858</b>	<b>17.621</b>	<b>156,9</b>	<b>12.121</b>	<b>32.644</b>	<b>169,3</b>
<b>Österreich</b>	<b>4.132</b>	<b>6.159</b>	<b>49,1</b>	<b>48.352</b>	<b>112.923</b>	<b>133,5</b>	<b>104.706</b>	<b>282.290</b>	<b>169,6</b>

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

**Wertmäßig unbedeutend** ist wie erwähnt inzwischen die **Land- und Forstwirtschaft**, die landesweit mit weiter fallender Tendenz nur mehr 2,6% der Wertschöpfung ausmacht (Übersicht 4), bundesweit gar nur mehr 1,5%, wobei es in der Westlichen Obersteiermark und der Oststeiermark immerhin noch 5½% sind. Von 1995 bis 2007 aufgrund hoher Zuwächse **steigende Anteile** wies in der Steiermark der (im Bundesvergleich starke) **Produktionsbereich** auf, allerdings mit markantem Einbruch um etwa 8% 2009 (nach leichtem Rückgang bereits 2008) und um nun fast 5% 2020, sodass von 1995 bis 2022 ein fast gleichbleibender Anteil von 34,2% an der gesamten Bruttowertschöpfung resultiert, während der **Dienstleistungssektor** von 61,4% auf 63,3% durch die Entwicklung 2008/2009 und 2020 zwar **gestiegen** ist, jedoch trotzdem weiter deutlich unter dem Bundesniveau von 70,3% liegt.

## Übersicht 4

<b>Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektor, lauf. Preise, Anteile 1995 und 2022 in %</b>						
NUTS3-Region	primärer Sektor		sekundärer Sektor		tertiärer Sektor	
	1995	2022	1995	2022	1995	2022
Steiermark/Österreich						
Graz	1,0	0,5	29,5	29,1	69,5	70,4
Liezen	7,2	4,8	29,9	27,6	62,8	67,5
Östliche Obersteiermark	3,4	2,6	49,1	47,3	47,5	50,1
Oststeiermark	8,6	5,4	33,4	34,5	58,0	60,1
West- u. Südsteiermark	5,7	3,6	39,6	40,9	54,7	55,4
Westl. Obersteiermark	5,6	5,5	37,0	36,9	57,5	57,6
<b>Steiermark</b>	<b>3,9</b>	<b>2,6</b>	<b>34,7</b>	<b>34,2</b>	<b>61,4</b>	<b>63,3</b>
<b>Österreich</b>	<b>2,6</b>	<b>1,5</b>	<b>30,8</b>	<b>28,1</b>	<b>66,6</b>	<b>70,3</b>

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Damit ist die **Steiermark** im Vergleich zu Österreich insgesamt, wo der tertiäre Sektor im Einklang mit dem globalen Trend ein deutlich höheres Niveau hat, **etwas anders strukturiert**, wobei **große regionale Unterschiede** festzustellen sind. So ist der **Anteil der Dienstleistungen in Graz** als Stadtregion naturgemäß mit 70,4% - und kaum mehr steigender Tendenz - **vergleichsweise hoch**, in der Industrieregion **Östliche Obersteiermark** hingegen mit 50,1% sehr niedrig, wobei diese Region ihrem traditionellen Ruf alle Ehre macht und bundesweit nach dem oberösterreichischen Industriegebiet Steyr-Kirchdorf - trotz deutlichen Rückgangs von 2008 bis 2010 und auch 2013, 2016 und nun 2020 - die NUTS 3-Region mit dem **zweitgrößten Anteil des sekundären Sektors** (47,3%) ist.